

[Das Verteidigungsministerium fordert 446 Millionen Hrywnja Schadensersatz von dem Lieferanten für mangelhafte Rationen](#)

02.09.2023

Das Verteidigungsministerium hat eine Klage gegen ein Unternehmen eingereicht, das minderwertige Trockenrationen an die Armee geliefert hat, um eine Vorauszahlung und Strafen von über 456 Millionen Hrywnja zurückzuerhalten.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Ekonomitschna Prawda](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Das Verteidigungsministerium hat eine Klage gegen ein Unternehmen eingereicht, das minderwertige Trockenrationen an die Armee geliefert hat, um eine Vorauszahlung und Strafen von über 456 Millionen Hrywnja zurückzuerhalten.

Das Verteidigungsministerium hat eine Klage gegen ein Unternehmen eingereicht, das minderwertige Trockenrationen an die Armee geliefert hat, um eine Vorauszahlung und eine Strafe von mehr als 456 Millionen Hrywnja zurückzuerhalten.

Dies teilte der Pressedienst des Verteidigungsministeriums mit.

Der Vertrag mit dem Unternehmen wurde im März 2022 zur Versorgung der Kiewer Garnison unterzeichnet.

„Das Unternehmen hat wiederholt gegen die Vertragsbedingungen verstoßen, so dass das Verteidigungsministerium der Ukraine im Dezember 2022 eine Klage gegen das Unternehmen einreichte, um Vorauszahlungen und Strafen in Höhe von insgesamt 456,660 Mio. Hrywnja (430 Mio. Hrywnja die Vertragssumme, 26,660 Mio. Hrywnja Strafen) zurückzufordern“, so das Verteidigungsministerium.

Das Kiewer Handelsgericht beschloss, die Konten des Unternehmens am 9. Januar 2023 einzufrieren. Im Februar wurde die Generalstaatsanwaltschaft mit dem Fall befasst.

Das Ministerium fügt hinzu, dass das Gericht am 1. September dem Antrag auf Beendigung des Zusatzvertrags mit dem Lieferanten stattgegeben hat und das Verteidigungsministerium am 6. September die Klage gegen das Unternehmen bezüglich des Hauptvertrags prüfen wird.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 228

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.